



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Mai 2021

KIRCHENVORSTANDSWAHL

Sonntag, 13. Juni 2021, 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
aufkreuzen - ankreuzen

Das **Presbyterium** (Kirchenvorstand)

ist das demokratisch gewählte Leitungsgremium Ihrer Kirchengemeinde. In unserer **Kirchengemeinde** sind **8 Presbyterinnen bzw. Presbyter** zu wählen.

Wahllokal

ist das Gemeindehaus, Dornholzhäuser Str. 12, 61350 Bad Homburg v. d. Höhe, von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Bitte tragen Sie eine Maske und halten Sie Abstand.

Wahlberechtigt

sind alle Gemeindemitglieder der Evangelischen Waldenser-Kirchengemeinde, die am 13. Juni 2021 das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Mit Ihrer Stimme legitimieren und unterstützen Sie das Engagement und die Arbeit des Presbyteriums.

Wie wird gewählt?

Aus dem Kreis der 8 Kandidatinnen und Kandidaten können alle 8 einzeln gewählt werden, es können aber auch weniger Namen angekreuzt werden.

Ein Kreuz über dem Wahlvorschlag reicht, dann sind alle 8 Kandidatinnen und Kandidaten in einer Blockwahl gewählt.

Gültig ist die Stimme auch, wenn die Kreuze bei allen 8 gemacht werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, einen oder mehrere Kandidatinnen oder Kandidaten nicht zu wählen, indem man sie nicht ankreuzt.

Ins neue Presbyterium ist gewählt, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen bekommen hat.

evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand 13. Juni 2021

Briefwahl

Sie möchten gern die Möglichkeit der Briefwahl in Anspruch nehmen? Bestellen Sie bitte spätestens bis Freitag, den 11. Juni 2021, schriftlich oder telefonisch unter 06172-32 888 in unserem Gemeindebüro Ihre Briefwahlunterlagen.

Hinweise zur Briefwahl

Der Antrag auf Briefwahl muss bis zum 11. Juni 2021 im Gemeindebüro schriftlich oder telefonisch gestellt werden.

Die Briefwahlunterlagen bestehend aus

1. **Briefwahlschein** mit „Versicherung der persönlichen Kennzeichnung“,
2. **Stimmzettel**,
3. **blauem Wahlumschlag**
(für den **Stimmzettel**)
4. **rotem Wahlbriefumschlag**
(für den **Briefwahlschein** und den **blauen Wahlumschlag**)

werden Ihnen umgehend zugestellt.

Der zugeklebte **rote Wahlbriefumschlag** kann entweder

- per Post mit Eingang spätestens am 12. Juni 2021 an unser Gemeindebüro zurückgesandt werden
(Porto bitte nicht vergessen),
- spätestens am 12. Juni 2021 in den Briefkasten des Gemeindebüros (Dornholzhäuser Str.12) eingeworfen werden, oder
- spätestens am Wahltag (13. Juni 2021) bis zum Ende der Wahlzeit (17:00 Uhr) beim Wahlvorstand in der Dornholzhäuser Str.12, 61350 Bad Homburg v. d. Höhe, abgegeben werden.

Wie geht es nach der Wahl weiter?

Nach dem Ende der Wahlzeit (13. Juni 2021 17:00 Uhr) zählt der Wahlvorstand im Gemeindehaus alle eingegangenen Stimmen in öffentlicher

Sitzung aus und gibt das vorläufige Wahlergebnis bekannt.

Das Presbyterium stellt nach Prüfung der Wahlunterlagen das endgültige Wahlergebnis fest, welches im Gottesdienst am 20 Juni 2021 verlesen wird.

Ebenso berichten wir auf unserer Internetseite (www.waldenserkirche.de), in den Schaukästen sowie im BLICKPUNKT über die Wahl.

Die 6-jährige Amtszeit des neuen Presbyteriums beginnt am 1. September 2021.

Die Verabschiedung des alten und die Einführung des neuen Presbyteriums finden am 5. oder 12. September 2021 in unserer Kirche statt. Form und Uhrzeit wird sich nach der dann aktuellen pandemischen Situation richten.

Am darauffolgenden Donnerstag findet die konstituierende Sitzung des neuen Presbyteriums statt.


Einspruchsmöglichkeiten

Gegen das Wahlergebnis kann jedes wahlberechtigte Gemeindemitglied bis zum 28. Juni 2021 schriftlich beim Kirchenvorstand Einspruch erheben.

Der Einspruch kann nur auf Mängel des Verfahrens zur Aufstellung des Wahlvorschlags, auf Mängel des Wahlverfahrens oder auf Einwendungen gegen die Wählbarkeit einer gewählten Kandidatin oder eines gewählten Kandidaten gestützt werden.

Bei Fragen zur Kirchenvorstandswahl

wenden Sie sich bitte einfach telefonisch an unser Gemeindebüro:

 **06172-32 888**

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Dr. Eva Denk
Rechtsanwältin
69 Jahre



Susanne
Mellinghoff
Psychotherapeu-
tin/Heilpraktikerin
55 Jahre



Ursula Hembach-
Bastel
Hausfrau
75 Jahre



Dr. Marie-Luise
Recker
Professorin
75 Jahre



Rudolf Immig
Bauingenieur
43 Jahre



Markus Repp
Selbständig
46 Jahre



Dr. Oliver John
Krueck
Regierungsberater
53 Jahre



Claudia Schuster
Dipl.-
Betriebswirtin
37 Jahre



gedacht von

Doris Bender

Nach-



Unser Monatsspruch ist dem Alten Testament, dem Buch der Sprüche, entnommen. Es sind vorwiegend Weisheitssprüche des Königs Salomo, nach denen junge Männer erzogen werden sollen. Die Weisheitsliteratur diente damals

zum Verstehen der Ordnung dieser Welt, Alltagserfahrungen wurden verbunden mit dem Wissen um Gott.

Dem Buch der Sprüche werden im letzten Kapitel die Ratschläge einer Königmutter an ihren Sohn beigefügt. Er heißt Lemuel. Wir wissen nur, dass er dem Stamme Massa angehörte, also abstammt von Abrahams Sohn Ismael. Nicht um ihn geht es. Es geht um den eindringlichen Rat einer Mutter an ihren Sohn, dass er sich – auch und gerade als König – für die Leute einsetzt, die sich selbst nicht verteidigen können, und dass er das Recht der Hilflosen schützt.

Die Fundstelle des Monatsspruches drückt die Wertschätzung für diesen Ratschlag aus: Er steht auf gleicher Stufe wie die Weisheitssprüche des Salomo. Für uns heute hat die Bedeutung des Spruches immer noch Gültigkeit. Eine Gesellschaft, in der den Schwachen ihr Recht entzogen wird und die Stummen keine Stimme haben, ist inhuman. Beispiele für solche Verhältnisse erlebten die Menschen im 20. Jahrhundert in Deutschland.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland bietet uns heute einen Rahmen dafür, das

Recht der Hilflosen zu schützen, den Menschen, die sich selbst nicht verteidigen können, eine Stimme zu geben. Natürlich ist das manchmal unbequem. Ja, es erfordert auch Mut, wenn Verhältnisse angeprangert werden müssen, die Vorteile zu Lasten anderer öffentlich machen. Das erleben wir täglich, wenn wir die Augen offenhalten.

Da steigt der hochgewachsene, kräftige Mann ohne Mund- und Nasenschutz in den Bus ein. Sein herausfordernder Blick auf die Mitfahrenden signalisiert, dass er auf eine Auseinandersetzung wartet. Ich bin so froh, dass ein anderer Mann ihn freundlich auffordert, seine Maske zu tragen. Die

**Öffne deinen Mund für die Stummen,
für das Recht aller Schwachen!**

Sprüche 31, Vers 8

Reaktion ist aggressiv, doch der andere Fahrgast lässt sich nicht provozieren, sondern reagiert mit einem Lächeln. Ich blicke ihn aufmunternd und bestätigend an, erleichtert, dass er die Situation deeskaliert. Der Provozierer setzt schließlich brummelnd seine Maske auf.

Unser Alltag ist voll von solch vermeintlich kleinen Ereignissen, die alle eine Stimme brauchen, damit wir friedlich und respektvoll miteinander leben können. Ostern liegt hinter uns, die Osterbotschaft – trotz Corona, verkündet in Präsenzgottesdiensten, digitalen Gottesdiensten, in Funk und Fernsehen. Ich erlebte sie intensiv. Sie bestärkt uns darin, die frohe Botschaft weiterzugeben, d. h. auch, den Stummen eine Stimme zu verleihen. Man muss nur für sich selbst herausfinden, wo und wie das geschehen kann. Machen Sie mit!

**Von allen Seiten umgibst du mich und
hältst deine Hand über mir.**

Psalm 139, Vers 5

Getauft wurden:

Keine Angaben im Internet.





KIRCHE MIT KINDERN

Jesus heilt einen Kranken am Shabat

Jesus, Magdalena und Johannes sind in einer große Halle mit einem Wasserbecken in der Mitte. Egal wohin sie schauen, überall liegen und sitzen kranke Menschen auf ihren Matten.

„Warum sind die vielen Kranken hier?“, fragt Magdalena Jesus. „Sie wollen gesund werden“, antwortet er. „Es heißt, das Wasser heile Kranke. Manche von ihnen kommen für eine kurze Zeit. Und andere sind sehr lange hier.“ „Und hilft es?“ fragt Johannes. „Manchmal hilft es. Manchmal nicht.“

„Bestimmt hilft es, dass die Kranken hier alle zusammen sind und nicht allein“, sagt Magdalena. „Außerdem kümmert sich hier ab und zu jemand um sie.“ - „Es ist also nicht unbedingt das Wasser, das hilft“, sagt Johannes.

Sie beobachten, wie eine Frau von zwei anderen Frauen die flachen Stufen hinunter ins Wasser geführt wird. Die kranke Frau taucht einmal ganz unter und bleibt dann eine Weile stehen. Mit ihren Händen schöpft sie Wasser und gießt es sich über den Oberkörper. Danach steigen sie wieder aus dem Becken, trocknen sich mit einem Tuch ab, packen ihre Sachen zusammen und gehen aus der Halle.

„Wenn ich doch auch jemand hätte, der mich ins Wasser führt“, sagt da plötzlich jemand hinter ihnen kaum hörbar. Sie drehen sich um und entdecken etwas abseits einen Mann auf seiner Matte liegen. Jesus fragt ihn: „Willst du gesund werden?“ Sofort fängt der kranke Mann an zu reden:

„Schon so lange liege ich hier. Viele Jahre. Und immer noch bin ich nicht gesund geworden. Ich habe keinen Menschen, der mich zum Wasser trägt. Wenn ich es schaffe, mich alleine zum Becken zu schleppen, wirkt es nicht. Es wirkt nur bei anderen.“ Jesus unterbricht ihn:

„Steh auf! Roll deine Matte zusammen und geh los.“

Der Mann sagt nichts mehr. Er steht auf, rollt seine Matte zusammen, packt seine Sachen und geht vorsichtig ein paar Schritte. Als er merkt, dass er mit festen Schritten gehen kann, macht er sich auf den Weg zum Ausgang der Halle. Er dreht sich noch einmal um. Dann geht er hinaus auf die Straße. Er blinzelt, weil es so hell ist und reibt sich die Augen. Dann geht er zum Tempel und trifft dort Jesus wieder.

Er fragt ihn: „Wer bist du eigentlich? Wieso hast du mir geholfen.“

Jesus sieht den Mann an und sagt: „Du bist heute gesund geworden. Vertraue jetzt auf Gott. Davon soll dich nichts mehr abbringen.“

Jetzt weiß der Mann, wer ihn geheilt hat. Er bleibt noch eine Weile im Tempel.

Immer wieder wird er gefragt, warum er am Shabat eine Matte trägt.

Allen erzählt er: „Ich war krank. Jesus hat mich gesund gemacht und gesagt: ‚Roll deine Matte zusammen und geh los.‘“

Manche wundern sich über Jesus. Andere ärgern sich: „Das darf er doch nicht tun!“



Kindergottesdienst zu Ostern auf der Gemeindewiese

Ein Tempelwächter geht zu Jesus und fragt ihn:
 „Warum machst du so etwas am Shabat?“ -
 „Ich habe diese Kraft von Gott. Diesem Menschen
 musste ich helfen.“

Der Tempelwächter meldet den Priestern, was
 Jesus getan und gesagt hat.
 (**Natalie Ende, Lisa Neuhaus**, Geschichtenzeit
 am 21. März 2021, von der Redaktion gekürzt)

Andachtskalender Mai 2021		
02. Mai 2021	Andacht	10:00 Uhr
09. Mai 2021	Andacht Kindergottesdienst auf der Gemeindegewiese	10:00 Uhr 11:00 Uhr
13. Mai 2021	Andacht zu Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr
16. Mai 2021	Andacht	10:00 Uhr
23. Mai 2021 Pfingstsonntag	Andacht Kindergottesdienst auf der Gemeindegewiese	10:00 Uhr 11:00 Uhr
24. Mai 2021 Pfingstmontag	Andacht	10:00 Uhr
29. Mai 2021	1. Konfirmation des Jahrgangs 2020	14:00 Uhr
30. Mai 2021	2. Konfirmation des Jahrgangs 2020	10:00 Uhr
Alle Angaben unter Pandemie-Vorbehalt. Den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte aus unserem Schaukasten vor dem Pfarrhaus und aus unserer Seite im Internet und melden Sie sich im Gemeindebüro an.		
Adressen		

Presbyterium

Vors.: *Gisela Friedrich*
 Adresse über das Gemeindebüro

Pfarrer

Frank Couard
 Anschrift siehe Gemeindebüro.
 ☎ 06172—32 888
 E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Helga Maibach
 Dornholzhäuser Straße 12
 Di., Fr. 10-12 Uhr, Do. 14-16 Uhr
 ☎ 06172 - 32 888
 Fax: 06172 - 93 54 37
 E-Mail: Helga.Maibach@ekhn.de
 Besuche derzeit nur nach
 telefonischer Anmeldung.

Konto

Evangelische Bank e.G.
 BIC: GENODEF1EK1
 IBAN: DE38 5206 0410 0004 0008
 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“
 www.haus-luise-bad-homburg.de
 Saarstraße 1-3, ☎06172 - 30830
 Besuche Corona-bedingt nur ein-
 geschränkt nach Anmeldung
 möglich!

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -
 Heuchelheimer Str. 20
 ☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,
 ☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,
 ☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser
 Kirchengemeinde
 Dornholzhäuser Str. 12,
 61350 Bad Homburg v. d. H
 ☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jähr-
 lich an unsere Gemeindeglieder
 verteilt.

Redaktion:

Hellmuth Bollmann
Frank Couard (v.i.S.d.P.)
Gisela Friedrich
Dr. Marie-Luise Recker

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH
Auflage: 1.100

E-Mail:

Helga.Maibach@ekhn.de

Bilder:

© S. 3 *Privat*
 © S. 4 *Doris Bender, pixabay.de*
 © S. 5 *Heike von Blanckenburg*